Donnerstag, 8. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7130. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Zweite Klasse. [Ziehung vom 6. Februar.] Es fielen 9 Gewinne zu 80 Rℓ auf No. 827 9914 11,270 23,325 33,557 42,139 68,300 77,515 90,658.

20 Gewinne zu 60 Rℓ auf No. 802 1985 2367 4208 5344 6589 10,110 14,859 23,109 42,298 42,898 47,031 60,633 62,577 63,610 64,077 71,563 79,512 80,137 93,119.

39 Gewinne zu 50 Rℓ auf No. 2577 3127 6348 8235 9695 10,067 15,617 18,604 21,782 22,581 23,019 24,775 25,741 30,488 33,066 35,752 39,513 54,337 56,592 57,637 61,979 63,906 64,892 65,424 69,570 73,402 78,079 78,185 80,131 81,753 84,315 85,337 86,872 88,230 90,924 91,497 91,553 93,326 94,597.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Februar, 9 Uhr Abends.

Wien, 7. Februar. Die Meldungen ungarischer Blätter, der russische Gesandte Nowikoff sei beauftragt, dem Grafen Andrassy offiziell mitzutheilen, Rußland sei nicht gesonnen, Polen irgendwelche Concessionen zu machen, sind der „Presse" zufolge unbegründet. Ebenso unrichtig ist die Nachricht von dem bevorstehenden Abschluß einer russisch-türkischen Allianz oder eines Garantievertrages. Das Verhältniß zwischen Rußland und der Türkei sei so gut wie es lange nicht gewesen. Weitere Nachrichten seien unbegründet.

Deutschland.

♂ Berlin, 6. Febr. Aus dem Commissionsbericht über die das Schulaufsichtsgesetz betreffenden Petitionen habe ich meinem Briefe vom 3. d. M. noch Folgendes hinzuzufügen: Wie schon neulich gesagt, sind alle von katholischer Seite ausgegangenen Petitionen mit einer einzigen Ausnahme gegen das genannte Gesetz gerichtet. Diejenigen unter ihnen, welche nicht unmittelbar von den Bischöfen an das Abgeordnetenhaus gerichtet sind, stammen, mit äußerst wenig Ausnahmen, aus den polnisch-katholischen Gemeinden in Posen, Westpreußen und Schlesien. Von deutschen Katholiken sind es nur die Ermländer und die partikularistischen Hannoveraner, welche in nicht ganz geringer Zahl dergleichen Petitionen erlassen haben. Auch unter den evangelischen Petenten sind es, außer 28 Predigern und Schulvorstehern in Barmen und außer dem Superintendenten acht Predigern, dem Rector, Conrector und einem Schulpatron zu Cammin in Pommern, nur lutherische Partikularisten in der Provinz Hannover, welche gegen das Gesetz sich ausgesprochen haben. Die von diesen Hannoveranern ausgegangenen Petitionen beliefen sich bei Schluß des Berichtes allerdings schon auf die respectable Zahl von beinahe 450. Dagegen hatten aus Hannover zwei Petitionen, die des Schulvorstandes von Assel im Lande Kehdingen und die der weltlichen Schulvorsteher der Sammtgemeinde Buer sich mit der Gesetzvorlage einverstanden erklärt. Die Männer von Buer sind, wie es in ihrer Petition heißt, durch die Agitation der Geistlichen für Verwerfung des Gesetzes gerade zum Aussprechen auch ihrer Meinung und damit zu der ausdrücklichen Bitte um die Annahme des Gesetzes bewogen worden. Außerhalb Hannovers haben evangelischerseits für das Prinzip des Gesetzes, wenn auch meist mit Modificationen im liberalen Sinne, durch besondere Petitionen sich ausgesprochen: die Vorstände der Lehrervereine der Provinzen Brandenburg und Schleswig-Holstein, eine Versammlung von 60 Lehrern in der Grafschaft Mark und der Magistrat von Berlin. Die Petitionen gegen das Gesetz laufen, wenn auch in verschiedenen Wendungen doch alle dem Sinne nach auf das Eine hinaus, daß nur unter geistlichen Schulaufsehern die Kinder zur Gottesfurcht und einem ehrbaren Lebenswandel erzogen werden können. Wenn die Staatsbehörden dagegen das Recht bekämen, auch nichtgeistliche Schulaufseher zu ernennen, so würden sie, wie die Klerisei sagt, oder ihre gehorsamen Schafe sagen läßt, ohne allen Zweifel, theils unabsichtlich, theils aber mit voller und bewußter Absichtlichkeit, solche Männer zu diesem Amte berufen, unter deren Leitung die öffentlichen Lehranstalten sich nur allzubald in Schulen der Gottlosigkeit und aller Niedertracht verwandeln müßten. — Wo da die bewußte Lüge aufhört und der Blödsinn anfängt, ist freilich in vielen Fällen, aber doch nicht überall, zu entscheiden. Weiteres ist darüber natürlich nicht zu sagen.

— Das Gesetz vom 2. März 1850 über die Ablösbarkeit resp. Umwandlung der den geistlichen und Schul-Instituten 2c. zustehenden Reallasten wurde durch das Gesetz vom 13. Juni 1853 sistirt. Es folgte hierauf im Jahre 1857 ein anderes Ablösungsgesetz, welches die Ablösung resp. Umwandlung zum Theil beschränkte, theils durch Annahme höherer Sätze zu Gunsten der Berechtigten erschwerte. Hierdurch ist das Ablösungs- resp. Umwandlungsverfahren vielfach ins Stocken gerathen und wiederholt sind die dringendsten Anträge auf entsprechende Reform des Gesetzes von 1857 resp. Ausführung des in der Reactionsperiode sistirten Gesetzes von 1850 laut geworden. Vor zwei Jahren legte der Abg. Dr. Becker dem Landtage einen diesen Gegenstand betreffenden Gesetzentwurf vor, der aber leider nicht perfect wurde. Der Entwurf sprach als Grundsatz die Ablösbarkeit aus und wollte das Gesetz vom 15. April 1857 beseitigen. Er stellte für diejenigen Reallasten, welche als Zubehör mit Rittergütern oder andern Grundstücken im Besitze von Kirchen, Pfarren, Küstereien und Schulen sind, das Ablösungsgesetz vom 2. März 1850 wieder her, namentlich die Ermittelung der Rente nach 24jährigem Durchschnitt unter Abzug der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre. Es sollte der 25fache Betrag der Rente baar als Ablösungscapital gezahlt, in dem Falle aber, wo das Ablösungscapital nicht baar gezahlt wird, mit 5 % verzinst werden. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 1. d. Mts. hat nun endlich der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten einen dem Becker'schen sich anschließenden Ablösungs-Gesetzentwurf vorgelegt.

— Im Abgeordnetenhause ist der Antrag eingebracht, daß die Stadt Berlin künftig 15 statt 9 Abgeordnete wählen soll. Berlin ist bekanntlich in Wahlbezirke eingetheilt, von welchen der erste 3 Abgeordnete, die anderen drei je 2 Abgeordnete wählen. Es ist dies den Bevölkerungsverhältnissen keineswegs entsprechend. Die Civilbevölkerung betrug schon nach der Zählung von 1864 im ersten Wahlbezirke 159,294 Personen und nach der Zählung von 1867 bereits 175,975 Personen, während sie im zweiten Wahlbezirke nach der Zählung von 1864 sich auf 164,292 und nach der Zählung von 1867 auf 182,896 Personen belief. Dennoch wählt der erste Wahlbezirk einen Abgeordneten mehr als der zweite. Das ist ein Mißverhältniß, welches der Abhilfe dringend bedarf. Uebrigens hat der hiesige Magistrat bereits zu Anfang des Jahres 1866 von competenter Stelle auf dieses Mißverhältniß hingewiesen und daran den Vorschlag geknüpft, Berlin in so viele Wahlkreise zu theilen, als Abgeordnete zu wählen sind.

* Ein offiliöser Correspondent der „Schl. Ztg." versichert, der Reichskanzler habe den Entwurf eines Reichspreßgesetzes vor 14 Tagen den einzelnen Regierungen zur Begutachtung zugesendet. Leider giebt der Correspondent nicht an, ob sich auch die bereits laut gewordene Befürchtung bestätige, daß der Entwurf alle die Uebel der Preßgesetzgebung in Preußen, wie Cautionswesen, vorläufige Confiscation 2c. enthalte, so daß er für manche deutsche Einzelstaaten ein entschiedener Rückschritt sein würde. Der „Allg. Ztg." schreibt man: Der Entwurf des Reichspreßgesetzes soll ein wenig erbauliches Elaborat sein und von rein polizeilichen Ansichten ausgehen, wie denn auch als dessen Verfasser ein Rath beim hiesigen Polizei-Präsidium genannt wird. (Das hieße dann die vielbesprochene hiesige Confiscations-Praxis in ein System bringen!)

* Die Nachricht, daß der neue Cultusminister sich der Beschwerde wegen der Absetzung der Reichenbacher Prediger zugänglich gezeigt haben soll, veranlaßt heute die „Kreuzztg." zu deduciren, das der Cultusminister in dieser Sache gar nicht competent sei, dieselbe vielmehr von den Instanzen des schlesischen Consistoriums und des Oberkirchenraths definitiv zu entscheiden sei. — Natürlich: Die Gehälter für den Oberkirchenrath zu zahlen, ist der Staat völlig competent; wenn sein Cultusminister die Ketzerrichterei unterstützt, dann ist er auch competent; will er aber derselben entgegentreten, dann ist er plötzlich nicht competent. Es ist eine reizende Taschenspielerei, welche die „Kreuzztg." da treibt, nur schon ein wenig zu verbraucht!

— Der Leiter des deutschen Telegraphenwesens, General v. Chauvin, welcher schon vor längerer Zeit um seinen Abschied bei Seiner Majestät eingekommen war, hat jetzt den erbetenen Abschied erhalten und zwar unter Ernennung zum General-Lieutenant. Er begiebt sich in nächster Zeit nach Freiburg im Breisgau, wo er sich angekauft hat. Die Ernennung des Obersten Meydam zum Generaldirector der Telegraphen-Verwaltung steht demnächst bevor. — Von der internationalen Telegraphen-Conferenz in Rom sind verschiedene Aenderungen des Tarifs für die Benutzung der englisch-indischen Telegraphenlinie vorgenommen worden. Vorzugsweise ist zu erwähnen, daß der Satz von 100 Frs. für die ganze Strecke auf der Tour über Constantinopel um 6 Frs. herabgesetzt worden ist, während er für die Tour durch Rußland eine Veränderung nicht erfahren hat.

— Die merkantilischen Verbindungen der elsaß-lothringischen Industrie scheinen nach allen Seiten hin sich erweitern zu wollen, — nicht nur der Süden, auch der Norden bietet hierzu in mancherlei Artikeln erfreuliche Aussichten. So wird in einem Schreiben aus der freien Hansestadt Lübeck an die hanseatische Gesandtschaft in Berlin die Voraussetzung ausgesprochen, daß die Fabrikation von Eisenwaaren, wie Schlösser, Geräthschaften, Messer, Scheeren und dergleichen in Elsaß-Lothringen eine solche Höhe erreicht hat, daß sie der rheinischen Fabrikation nicht allein gleichsteht, sondern dieselbe noch übertrifft.

— Baron v. Gerolt, der langjährige preuß. Gesandte bei den Vereinigten Staaten ist nun definitiv in den Ruhestand getreten. Der Kaiser hat die über ein halbes Jahrhundert dem Staate geleisteten Dienste des Freiherrn mit der Verleihung des Characters eines Wirkl. Geh. Raths anerkannt.

— Die altkatholische Gemeinde zu Kattowitz hat eine Petition an das Haus der Abgeordneten gerichtet, in welcher sie um staatliche Anerkennung ihrer Gemeinde, Befreiung derselben von Abgaben an die alte Gemeinde, Befugniß ihrers Pfarrers zur Führung der Kirchenbücher u. s. w. bittet.

— Die Schraubencorvette „Gazelle" ist am 3. d. in Habana angekommen.

— Das K. Prß. Haupt-Bankdirectorium bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Noten der Kölnischen Privatbank bei den Kassen der Preußischen Bank fortan wieder in Zahlung angenommen werden.

Oesterreich.

Olmütz, 5. Februar. Eine Gerichts-Commission begab sich in Begleitung des Staatsanwaltes heute von hier nach Proßnitz zur Untersuchung der durch den Erzbischof von Olmütz im dortigen Matrikelbuche veranlaßten Streichung der daselbst eingetragenen Civil-Ehe.

Dänemark.

Das Volksthing hat am 1. Februar das Kriegs- und Marine-Budget in dritter Lesung erledigt, wobei es bemerkenswerth war, daß die wichtigsten Beschlüsse, z. B. Streichung der Posten für Mitrailleusen, Hinterlader und Neubauten in den Seeforts, mit nur zwei Stimmen Majorität gefaßt wurden und ganz im Gegentheil ausgefallen sein würden, wenn nicht acht Deputirte ohne genügenden Grund gefehlt hätten. Der Gesetzentwurf wegen Ausdehnung des Wahlrechts in den Gemeinden, der im Volksthing alle drei Lesungen glücklich bestanden, ist im Landsthing am 1. d. schon in erster Lesung mit 32 gegen 16 Stimmen verworfen worden.

Belgien.

Brüssel, 3. Febr. Der Minister des Innern hat heute in der Kammer einen Gesetzentwurf über die Auflösung aller Gemeinde- und Provinzialräthe des Landes eingebracht. Das Datum der Auflösung, welche durch die Herabsetzung des Wahlcensus zur Nothwendigkeit geworden ist, wird durch einen königlichen Erlaß bestimmt werden.

England.

London, 4. Februar. Zur Alabamafrage kündigt „Daily Telegraph" an, daß Mr. Cushing, einer der Veteranen der amerikanischen Politik, sich am Sonnabend nach Europa eingeschifft habe, um in London die amerikanischen Ansprüche zu erläutern. Er habe bei seiner Abreise der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er eine schnelle Beseitigung der so unerwartet aufgetauchten Schwierigkeiten erhoffe. — Die kürzlich aus Ostindien gemeldeten exemplarischen Maßnahmen gelegentlich der an der Nordwestgrenze der englischen Besitzungen vorgekommenen Aufstandsversuche scheinen in englischen Regierungskreisen keinen Beifall gefunden zu haben. Wenigstens wird vom Sonnabend aus Calcutta gemeldet, daß die Regierung eine sofortige Untersuchung wegen der bei dieser Gelegenheit verhängten Executionen angeordnet habe. — In den Kohlenbezirken waren seit Beginn voriger Woche mehrere tausend Bergleute müssig, weil die Arbeitgeber die geforderten höheren Lohnsätze nicht bewilligen wollten. Gestern nun hat in Birmingham eine Versammlung der Arbeitgeber stattgefunden, auf welcher beschlossen wurde, alle Forderungen der Bergleute zu bewilligen, ohne jedoch die Kohlenpreise weiter in die Höhe zu setzen. Der Strike ist sonach zu Ende.

Frankreich.

Paris, 4. Febr. Das Votum der National-Versammlung über den Antrag Duchatel hat gerade nicht dazu beigetragen, die Beliebtheit der Kammer, resp. ihrer Majorität bei dem größeren Theile des hiesigen Publikums zu erhöhen, dagegen ist Casimir Perier auf Grund seiner angesichts des Resultates der Abstimmung gegebenen Demission schnell populär geworden. Thiers, der bei der Abstimmung mit großer Ostentation von seinen Deputirtenrechten Gebrauch machte und einen blauen Zettel (für Paris) abgab, fühlt sich natürlich durch die Abstimmung der Kammer, die übrigens vorauszusehen war, ebenfalls berührt und möchte schon aus diesem Grunde den Rücktritt seines alten Freundes vermieden sehen. Die Frage der Deputirtenfähigkeit der Gesandten hat durch die Abstimmung des Herzogs von Broglie „gegen" — Thiers „für" — eine neue Illustration erhalten. Casimir Perier hatte schon lange seinen Rücktritt in Aussicht genommen; aber doch ist es auffallend, welche Gleichgiltigkeit seine vorgestrige Rede einer solchen Eventualität gegenüber entfaltete. Wie konnte es geschehen, daß die Regierung dann der besonderen Aufforderung durch Brisson bedurfte, um überhaupt nur das Wort zu nehmen? daß endlich der eine Minister, Larcy, sich bei einer Abstimmung, welche über das Portefeuille seines Collegen entscheiden sollte, sich des Votums enthalten konnte? Die Orleanisten haben zum größeren Theil für, die Legitimisten und Bonapartisten alle gegen die Rückkehr nach Paris gestimmt.

— Der gestern von dem Deputirten Laurier eingebrachte und auf Dringen des Finanzministers zurückgewiesene Antrag auf Rückkauf der Staatsbahnen, um diese als Garantie für eine Anleihe von 3 Milliarden zu verwerthen, soll von einer mit Rothschild concurrirenden Finanzgruppe ausgegangen sein, welche dem bereits erwähnten Plane einer Umwandlung der Eisenbahnprioritäten zuvorkommen wollte. Ueber die Rothschild'schen Vorschläge dauern die Unterhandlungen mit der Regierung fort.

— Die Umbildung des rechten Centrums der Nationalversammlung mit einem entschieden parlamentarischen Programm soll beschlossen sein. Dieselbe wäre als Antwort der Prinzen von Orleans auf das Manifest des Grafen Chambord zu betrachten. — Ein neues bonapartistisches Blatt, „die Armee", soll demnächst erscheinen, von Herrn Jules Richard herausgegeben, der seit dem Sturz des Kaiserreiches aus der kaiserlichen Kasse monatlich 3000 Frcs. bezieht. — Der Erzbischof von Paris hat in einem Circular an seine Pfarrer die Nationalsubscription empfohlen, das erste Beispiel von Sympathie des Clerus für dies Unternehmen.

— Heute Abend um sechs Uhr ist fast der ganze Himmel dunkelroth gefärbt. Zuerst glaubte man, daß ein großes Feuer ausgebrochen sei. Es ist aber ein gewaltiges Nordlicht, das sich über Paris ausbreitet. Alle Welt ist auf den Straßen. Die Pariser meinen, es bedeute baldigen, schrecklichen Krieg, und der Tag der „Revanche" nahe mit schnellen Schritten.

* 5. Febr. Gestern Abend wurde eine Versammlung der republikanischen Linken in Paris abgehalten, bei der Oscar Lafayette präsidirte. Eine lange Debatte fand statt über die verschiedenen Projecte, die besetzten Departements von den deutschen Truppen zu befreien. Jules Favre nahm einen hervorragenden Antheil an der Discussion. Schließlich wurde ein Comité erwählt, um einen Vorschlag zu dem oben genannten Zweck auszuarbeiten. — Prinz Napoleon und seine Frau, Prinzessin Clotilde, sind auf ihrem Wege nach Brüssel durch Frankreich gereist.

Rußland.

Aus einer Quelle, die in der Regel gut unterrichtet ist, erfährt ein Correspondent der „Ostf.-Ztg.", daß die russische Regierung sich mit der päpstlichen Curie dahin geeinigt hat, daß von den 5 verbannten polnischen Bischöfen nur der Bischof von Plock, Popiel, und der Bischof von Sitomir, Borowski, auf ihre Bischofsstühle zurückkehren sollen und daß der Bischof von Kamieniec, Fijalkowski, zum Metropoliten von Mohilew vorgeschlagen, aber vom Papst noch nicht acceptirt ist. Die Freilassung des Erzbischofs von Warschau, Filinski, und des Bischofs von Wilna, Krasinski, wird von der russischen Regierung entschieden verweigert.

Spanien.

Madrid, 2. Febr. In der Versammlung der radicalen Partei, welche unter Anwesenheit von 7—8000 Mitgliedern heute im Circus Price stattfand, nahm zuerst Echegaray das Wort, um die Politik des früheren Ministeriums Zorilla zu preisen und Sagasta wegen seines Abfalles von der Partei anzuklagen. Als das Programm der Partei wird die Aufhebung der Todesstrafe, der Sclaverei und der Aushebung, die Ermäßigung der Steuern, die Herstellung der Jury und die Verstärkung der Nationalmiliz aufgestellt. Moret erinnert an die Opfer und Anstrengungen, welche von den Radicalen für Cuba gemacht wurden und vertheidigt das Recht Spaniens an diese Colonie. Die Versammlung wurde geschlossen durch eine Rede Zorilla's, welcher ankündigte, daß die radicale Partei sich an den künftigen Cortesberathungen nicht betheiligen werde, wenn die Regierung dem Wahlgesetze nicht seinen ungehinderten Lauf lasse. — Die Ruhestörungen in Barcelona waren bedeutender, als ursprünglich gemeldet wurde. Die Truppen, auf die gefeuert worden war, hatten ebenfalls von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht und mehrere Personen getödtet und verwundet. — In Bezug auf Portorico ist heute eine Mittheilung der radicalen Senatoren und Abgeordneten von dieser Insel an ihre Wähler erschienen, wonach der König für Portorico Reformen nöthig erachtet. Die Vertreter selbst haben folgende Anträge ausgearbeitet: 1) auf die Abschaffung der Sclaverei in Portorico; 2) auf die Uebertragung der Verfassung von 1869 auf jene Colonie; 3) auf die Einführung der Gemeindeordnung, die Trennung der Civil- und Militair-Gouvernements und die Entwaffnung der Freiwilligen. — Der ministerielle Wahlausschuß wird morgen ein Manifest veröffentlichen, welches ausdrückliche Erklärungen zu Gunsten der Dynastie und der Verfassung enthalten soll. Was man von dem Ministerium und seinen gegenwärtigen Anhängern im Lande hält, geht wohl daraus hervor, daß es für nothwendig erachtet wird, derartige Erklärungen abzugeben. Das Manifest ist von allen Ausschußmitgliedern, selbst von Elduayen, unterzeichnet. In Folge dessen aber hat die von Canovas geleitete Gruppe kund gethan, daß sie ihrem bisherigen Mitgliede Elduayen allein die Verantwortlichkeit überlasse.

— Auf der Insel Cuba herrschen eigenthümliche Zustände. Nachdem die Valuntarios beschlossen, daß sie keinen Anderen als Valmaseda als General-Gouverneur anerkennen wollen, hat die Regierung gehorsamst erklärt, keinen Anderen zu senden. Nicht sie, sondern die Bande der Voluntarios herrscht auf der Insel.

Türkei.

In Aleppo ist der syrische Landtag zum ersten Male versammelt gewesen und hat an den Sultan eine Bittschrift gerichtet um Abstellung vieler Mängel und Mißbräuche in der Verwaltung.

Vermischtes.

Aachen, 1. Febr. Eine in Wien verstorbene Frau Sturz hat der hiesigen Armen-Verwaltung 213,000 Rℓ zur Erziehung von Kindern bedürftiger Fabrikarbeiter vermacht.

Würzburg, 2. Febr. Der neulich gemeldete Conflict zwischen Studenten und Polizeibeamten hat zahlreiche Erklärungen und Gegenerklärungen hervorgerufen. Mittlerweile ist von Seiten des Senates alles geschehen, um derartige Vorkommnisse für die Zukunft zu verhindern und der Studentenschaft Satisfaction zu verschaffen. Gestern wurde von Seiten des Rectors, Professors Sachs, eine Studentenversammlung anberaumt, in der derselbe die bis jetzt von Seiten des Senates gethanenen Schritte mittheilte, und zugleich die Bemerkung daran knüpfte, daß laut eingezogener Erkundigung beim Untersuchungsrichter die Sache für die betheiligten Studenten sehr günstig stehe.

Meteorologische Depesche vom 7. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	343,7	— 6,2	SO	mäßig	heiter.
Königsberg	—	— 6,6	SO	stark	heiter.
Danzig . . .	341,5	— 6,1	S	schwach	ziemlich heiter.
Cöslin . . .	340,5	— 4,6	SO	mäßig	bewölkt.
Stettin . . .	340,4	— 2,0	OSO	mäßig	bewölkt.
Putbus . .	336,9	— 1,3	SO	mäßig	bewölkt.
Berlin . . .	338,6	+ 0,8	SO	mäßig	bewölkt.
Köln	337,1	+ 3,4	SSO	schwach	bedeckt.
Trier	331,5	+ 4,3	S	schwach	Nebel.
Flensburg	338,2	+ 2,0	S	mäßig	trübe.
Wiesbaden	335,2	+ 0,4	O	stille	bedeckt, Regen.
Brüssel . . .	337,8	+ 0,1	SW	schwach	schön.
Haparanda	339,3	— 2,9	S	schwach	bedeckt.
Petersburg	343,6	— 9,5	SW	schwach	wenig bewölkt.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm .	340,6	— 0,2	SSO	schwach	bedeckt.
Helder . . .	237,7	+ 5,4	SSO	schwach	—

Bekanntmachung.

Der Verkauf von etwa 5000 Ctr. Gastheer aus der hiesigen städtischen Gasanstalt soll im Wege der Submission bewirkt werden. Schriftliche Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submissions-Offerte auf Steinkohlentheer" bis zum 28. Februar cr., 4 Uhr Nachmittag, auf dem Rathhause (I. Bureau) einzureichen. Ebenda und im Bureau des Directors der Gasanstalt sind die Submissions- und Contrakts-Bedingungen einzusehen.

Danzig, den 26. Januar 1872.

Das Curatorium der Gasanstalt.

Bekanntmachung.

An unserm Gymnasium soll die fünfte ordentliche Lehrerstelle, wenn angänglich zu Ostern, sonst aber zu Michaeli d. J., mit einem schon geübten evangelischen Lehrer, der die vollständige Lehrbefähigung für die alten Sprachen hat, und bei dem die möglichst genaue Kenntniß des Englischen wünschenswerth ist, besetzt werden. Das Gehalt beträgt 600 Rℓ.

Geeignete Bewerber ersuchen wir, ihre Zeugnisse mit einem kurzen Lebenslaufe und der Erklärung, wenn sie hier eintreten können, uns bis zum 1. März cr. zugehen zu lassen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Marienburg, den 26. Januar 1872.

Der Magistrat. (1549)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Heinrich Hering** und dem Rentier **Vincent von Krenski** gehörige, in Schloß Platen (Neu-Kamlau) belegene, im Hypothekenbuche sub No. 2 verzeichnete Rittergut und das demselben zugeschriebene Grundstück Karwatino No. 3 soll

am 4. April 1872,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. II. im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. April 1872,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. II. verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks
a) Neu-Kamlau 551 Hekt. 38 Are 50 □ M.
b) Karwatino 185 Hekt. 68 Are 70 □ M.
der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden,
a) Neu-Kamlau 242,53 Rℓ.
b) Karwatino 206,17 Rℓ.
Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden,
a) Neu-Kamlau 32 Rℓ.
b) Karwatino 302 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau IIIa. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Die Bietungscaution beträgt
a) für das Gut Neu-Kamlau No. 2 . . . . . 1050 Rℓ.
b) für das zugeschriebene Grundstück Karwatino No. 3 . . . . . . 1579 Rℓ. 20 Sgr.
für beide Grundstücke zusammen . . . . . 2629 Rℓ. 20 Sgr.

Neustadt Wstpr., den 26. Januar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1977)

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Florentine Sabjetzki** geb. **Schimkowski** und der minorennen **Florentine Cäcilie Sabjetzki** gehörige, in Ohra auf der Höhe belegene, im Hypothekenbuche unter No. 154 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. März 1872,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. März 1872,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt 4 Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks und 8 76/100 Rℓ. der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden; endlich der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 70 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 2. Januar 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (408)

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig:

Die

Grundlehren der Landwirthschaft

in volksthümlicher Darstellung für

Schule und Haus.

Nach den Preisschriften der Herren **Stein zu Alzenbach a./Rh.** und **A. Pich zu Louisenhof W./Pr.** herausgegeben von der Ostpreußischen landwirthsch. Centralstelle.

16 Bog. 8°. Broch. 12 Sgr., geb. 14 Sgr.

Dirschauer Cement-Actien

sind billig abzulassen.

Auskunft wird ertheilt Hundegasse No. 50, 2 Treppen. (1965)

Bekanntmachung.

Nachdem die legal constituirte General-Versammlung der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft den Abschluss einer Convention mit der fürstlich Rumänischen Regierung auf Grund des Rumänischen Gesetzes vom 6. Januar d. J. genehmigt hat, stellen wir für die der Actien-Gesellschaft bis jetzt noch nicht beigetretenen Obligationäre einen **Präclusiv-Termin bis zum 1. März d. J.**

Diejenigen Obligationäre, welche nicht mehr im Besitz des per 1. Januar 1872 fälligen Coupons sind, können der Actien-Gesellschaft nur unter Einzahlung des vollen Betrages dieses Coupons beitreten. Der General-Versammlung bleibt demnächst der Beschluss vorbehalten, wie dieser Betrag zu verrechnen und welche etwaige Rückvergütung demnächst gewährt werden soll.

Der Beitritt zur Actien-Gesellschaft kann in bisheriger Weise geschehen durch Deponirung der Obligationen bei den hierunter bezeichneten Stellen unter Einreichung der hierunter abgedruckten Vollmachts-Erklärung für die Direction der **Disconto-Gesellschaft** und das Bankhaus **S. Bleichröder** in Berlin, sowie eines Nummern-Verzeichnisses der deponirten Stücke.

Berlin, den 31. Januar 1872.

Der Aufsichtsrath
der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Berlin { bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,** / „ Herrn **S. Bleichröder,**
Frankfurt a. M. bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
Wien bei der **K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**
Breslau { bei Herrn **Jacob Landau,** / „ „ **E. Heimann,**
Hannover bei Herrn **M. J. Frensdorff, Provinzial-Disconto-Gesellschaft Hannover,**
Hamburg bei Herren **L. Behrens & Söhne,**
Leipzig bei Herren **Hammer & Schmidt,**
Cöln bei Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
Stuttgart bei Herren **Doertenbach & Co.,**
München bei der **Bayerischen Vereins-Bank,**
Mannheim bei Herren **W. H. Ladenburg & Söhne,**
Magdeburg bei Herrn **M. S. Meyer,**
Braunschweig bei Herrn **N. S. Nathalion Nachfolger,**
Bremen bei Herren **J. Schultze & Wolde,**
Oldenburg bei Herren **C. & G. Ballin,**
Lemberg bei der **Filiale der K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe,**
Amsterdam bei Herrn **D. L. Goldschmidt,**
Krakau bei Herrn **Anton Hölzel,**
Bukarest bei der **Banque de Roumanie.**
„ „ Herrn **Jacques Poumay,**
„ „ Herrn **S. Jonnide.**

D . . Unterzeichnete hat d . . . . Rthlr. . . . . **Rumänische 7½procentige Eisenbahn-Obligationen** übergeben und ermächtigt die Direction der Disconto-Gesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin in Gemässheit der von diesen Firmen erlassenen Aufforderung vom 2. November 1871 für . . . . der von den Inhabern der vorgedachten Obligationen gebildeten Actien-Gesellschaft beizutreten, erklärt sich auch mit allen Schritten einverstanden, welche obengenannte Firmen zu diesem Zwecke thun werden.

. . . . den . . . . 1872.

Die Preußische

Boden-Credit-Actien-Bank

in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare und kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

(2089)

Cöln-Mindener 100 Thlr. Eisenbahn-Loose.

2 Gewinnziehungen jährlich. Haupt-Gewinne

à 260,000 — 2 à 10,000 — 2 à 5000 — 4 à 2000 Thlr. ꝛc.

niedrigster Gewinn 110 Thlr. — Obige im ganzen deutschen Reich sanctionirten verzinslichen Prämien-Loose à 100 Thlr. gebe ich in Raten-Briefen, in 20 einvierteljährlichen Capital-Raten à 5 Thlr. zu ersparen, ab. — Die Ratenbriefe genießen von 1 Rate ab volle Gewinn-Berechtigung an den jährlich 2 mal stattfindenden Gewinn-Ziehungen und es hat ein Raten-Brief voraussichtlich nach erfolgter Abzahlung neben 3½ % Zinsen einen Cours-Gewinn von 20—25 Thlr. — Collecteure hierfür finden Anstellung. — Raten-Briefe à 5 Thlr. und Prospecte bei

Hermann Block, Bank-Geschäft, Stettin.

Die zum Nachlaß des Fuhrherrn **Gottfried David Bötzmeier** gehörigen Grundstücke:

1. **Fleischergasse No. 5** der Servis-Anlage (No. 84 des Hypoth.-Buchs) mit 3 abgetheilten Wohngelegenheiten,
2. **Fleischergasse No. 6** der Servis-Anlage (No. 8 des Hypoth.-Buchs) mit 3 abgetheilten Wohngelegenheiten,
3. **Fleischergasse No. 8** der Servis-Anlage (No. 28 des Hypoth.-Buchs) mit 2 bequemen Wohngelegenheiten, Einfahrt, Hof, Seitengebäude und Stallung

sollen Behufs Erbauseinandersetzung

Mittwoch, den 14. Februar cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Auctions-Bureau Heil. Geistgasse 76

ausgeboten und versteigert werden. Der Zuschlag erfolgt Abends um 6 Uhr ohne Vorbehalt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Bedingungen sind im Auctions-Bureau einzusehen. Wegen Besichtigung der Grundstücke haben sich Kauflustige Vorst. Graben 51 zu melden.

Nothwanger, Auctionator.

Schuh-Lager.

Unser Lager in allen Sorten Schuhwaaren in Leder mit u. ohne Wollfutter, in Filz, Tuch ꝛc. für Damen, Herren und Kinder in neuesten Façons empfehlen wir zu solidesten Preisen.

Beste Sorten deutscher, englischer, französischer u. russischer Gummischuhe, so wie alle Sorten hoher u. halbhoher **Petersburger Boots** in Prima-Qualität für Damen, Herren u. Kinder.

Ballschuhe

in den geschmackvollsten Mustern empfehlen zu sehr billigen Preisen

Oertell & Hundius, 72. Langgasse.

Das

Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster

kann ich Jedem als das beste empfehlen. Ich kam mit dick geschwollenen, entzündeten Füßen aus Frankreich, hatte 16 Wochen ärztliche Hülfe, doch das Uebel wurde täglich schlimmer. Durch glücklichen Zufall lernte ich das obige Pflaster kennen. Nach Gebrauch desselben war in einigen Tagen Geschwulst, Hitze und Schmerzen verschwunden, meine Füße gingen auf und in Zeit von 3 Wochen war ich vollständig von meinen Leiden befreit. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

Carl Müller in Magdeburg,
Schaffner an der Magdeburger Bahn.

Das Pflaster ist zu beziehen bei Droguist **Franz Jantzen** in Danzig, à Schachtel 5 Sgr.

Damen, im Strohhutnähen geübt,

finden in ihrer Behausung lohnende Beschäftigung durch

August Hoffmann,
Strohhutfabrik.

Elfb. Kern-Billardbälle

aller Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Billard-Ball-Fabrik von **A. Strube, Berlin, Wallstr. 23.** Auch färbt und dreht dieselben ab. Nach auswärts gegen Postnachnahme.

Weißes Staßfurter Steinsalz

in Blöcken empfiehlt den Herren Landwirthen

Carl Marzahn,
Droguenhandlung, Langenmarkt 18.
Danzig.

Düsseldorfer

Punsch-Syrup

auch **Royal-Punsch** in vorzüglicher Güte empfiehlt

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18.

Das

Bureau für gewerbl. Anlagen

von

Paul Loeff,
Baumeister und Civil-Ingenieur,
befindet sich
am Cöllnischen-Fischmarkt,
Eingang Mühlendamm 10,
BERLIN. eine Treppe. BERLIN.

Wold's Hôtel

Stettin,
Bollwerk 37,

empfiehlt sein sehr schön gelegenes Hotel allen Reisenden.

Ernst Rosalsky
(aus Danzig).

(1981)

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Instrument bester Construktion in Polisander-Holz, sowie ein gut gearbeiteter Birken polirter Blumentisch stehen zum Verkauf bei Emma Krafft in Mewe.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form

von Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden,

prämiirt auf einer Reihe Ausstellungen, darunter mit ersten Preisen,

anerkannt vorzüglicher Ersatz der Mutterbrust

empfehlen in Flaschen von 300 gr. zu 12 Sgr. in Danzig sämmtliche Apotheken.

Seit einigen Jahren habe ich in Dampf-Mahl- und Schneidemühlen und zuletzt 2½ Jahr in der Mahl-Mühle zu Allenstein als Werkführer fungirt. Da ich die letztere Stellung aufgebe und eine anderweite anzunehmen bereit bin, bitte ich Reflectanten ergebenst, sich direct an mich zu wenden. Ich bin bereit, Atteste über meine Qualification und Führung vorzulegen, auch auf Erfordern eine Caution bis zu 500 Rℓ. zu bestellen.

Allenstein, 5. Februar 1872.

Carl Fritz.

30,000 Thlr. à 5% in verschied. Posten unt. ohne Abz. z. 1. Stelle ländl. pupill. zu begeben. Näheres im Comtoir Poggenpfuhl 78.

Ein vierjähriger fetter Bulle,

13¼ Ctr. schwer, steht zum Verkauf in **Gulbien per Dt. Eylau.** (1850)

Ein großer blau-grauer Hund (Dänische Dogge) ist billig zu verkaufen Rähm No. 16.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine Besitzung in Letzkau von 4 Hufen culm. unter annehmbaren Bedingungen zu verk.

A. Ziehm.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in Westpreußen, 2 Stunden vom Eisenbahnhof und Stadt, 3300 Morgen Areal, wovon 1500 Morgen unter dem Pfluge, **sehr guter kleefähig. Boden,** 600 Morgen gute Wiesen, Rest Weide und Wald, **gute Baulichkeiten. Aussaat: Winterg.** 400 Scheffel (zur Hälfte Weizen), **Invent.** 23 Pferde, 52 Stück Rindvieh, ca. 1500 Schafe, soll für ca. 120,000 Rℓ. bei 40 bis 50 Mille Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Haus-Verkauf in Danzig.

Ein in bester Gegend, hart am Wasser gelegenes Grundstück — Frauengasse 25 — passend für Kaufleute, Hoteliers, wie Industrielle aller Art, soll am 8. März d. J. Erbschaftstheilung halber verkauft werden. Näheres erfahren Reflectirende im Bureau V. des Königl. Stadt- und Kreis-Gerichts daselbst.

Das hiesige **„Gesellschaftshaus"**, bestehend aus 2 großen Wohnhäusern, einem und zwar dem **einzigen großen Concertsaale** der Stadt, Gastställen und Wagenremisen, soll mit Inventarium und 15 Morgen Wiesen zum **billigen Preise** und **solider Anzahlung** verkauft werden.

Selbstkäufer wollen sich dieserhalb wenden an

Julius Seidlitz
in Landsberg a. W.,
Richtstraße No. 30.

In einer lebhaften Provinzialstadt Westpreußens, an der Eisenbahn gelegen, ist ein Geschäftslocal am Markt, in welchem mit gutem Erfolg ein Ledergeschäft betrieben werden kann, sogleich zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Z. poste restante Dirschau franco niederlegen.

Ein rentables Gasthaus mit Gaststall

u. 28 Morg. gutem Land, ist besonderer Verhältnisse wegen, für circa 8000 Rℓ. bei 1500 bis 1000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen. Das Gasthaus ist 2stöckig, hat **12 Zimmer, 1 großen Saal,** worin **Sommer u. Winter Bälle u. Concerte** stattfinden, außerdem befindet sich darin ein Material- und Schnittwaarengeschäft. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse Nr. 34.

Meinen gründl. Schneiderunterricht. f. Damen, nach d. leichtfaßl., sichern Methode u. Dresdner Schule, beende ich durch d. letzten 4wöchentl. Cursus, welcher am 15. d. M. beginnt, wozu Anmeldungen entgegen nimmt **Ottilie Mittelstädt,** Mälzergasse 16.

Ein gebildetes Mädchen, das einer größeren ländlichen Hauswirthschaft vorstehen kann, und zugleich eine Stütze der Hausfrau sein soll, findet sofort Stellung. — Musikalisch wünschenswerth.

Meldung mit Zeugnissen und Photographie werden erbeten.

Garden per Sommerau.

Gerlach, Rendant.

Ein verh. Gärtner, der 4—6 Jahre auf Stellen gewesen, g. Z. besitzt, sich auch mit Jägerei und Forstwesen beschäftigt, weist nach **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

Eine sehr ordentl. Landwirthin, die früher in größern Häusern als Köchin gewesen (sehr gut kocht), empfiehlt **J. Hardegen.**

Ein gewissenhafter Lehrer, welcher in den Elementargegenständen einen guten Grund zu legen versteht, sucht jetzt oder zum 1. März c. eine **Hauslehrerstelle.** Gefällige Offerten unter 1991 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann,

welcher der doppelten Buchführung mächtig, und mit der Correspondenz vertraut sein muß, wird für ein Delicatessen-, Wein- und Colonialwaaren-Geschäft zum 1. April cr. gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre Z. 100 poste restante Bromberg einzusenden.

Für ein Kurz- und Tapisserie-Waaren-Geschäft nach außerhalb wird eine gewandte Verkäuferin gesucht. Das Nähere unter 1980 in der Exped. d. Ztg.

Ein gut erhaltener eiserner Geldkasten wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter 1996 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Hammermühler Brauerei Actien-Gesellschaft.

Da die am 3. Februar cr. abgehaltene General-Versammlung die Wahl eines neuen Directors abgelehnt hat, weil dem ausgeschiedenen Director noch nicht Decharge ertheilt ist, so werden die Herren Actionaire zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf **Montag, den 19. Februar cr., Abends 5 Uhr,** im neuen Schützenhause hier eingeladen, um:

1) die für die Zeit vom 1. October pr. bis 1. Februar cr. vom Director Kunze gelegte Rechnung zu prüfen und zu dechargiren;
2) einen Director und
3) ein Mitglied des Aufsichtsraths

zu wählen.

Die Herren Actionaire, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, müssen ihre Actien vor Beginn derselben bei dem Aufsichtsrathe niederlegen. Nach Eröffnung der Versammlung dürfen Actien nicht mehr angenommen werden.

Marienwerder, den 6. Februar 1872.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Baumann. (1978)

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 8. Februar cr., Abends 6—7 Uhr: Bibliothekstunde; dann Vortrag des Herrn Dr. Dasse über: Die Küste von Scandinavien und ihre Bewohner.

Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, 8. Februar 1872. (Ab. susp.) Erstes Gastspiel des Herrn **Bethge** und viertes Gastspiel der Frau **Bethge-Truhn** vom Großherzogl. Hoftheater in Schwerin. **Die bezähmte Widerspänstige.** Lustspiel in 4 Acten von Shakespeare.

Benefiz.

Alle Freunde eines genußreichen Abends werden auf die heute im Selonke'schen Etablissement stattfindende sehr reichhaltig, neu und brillant ausgestattete Benefizvorstellung für den beliebten Komiker Hrn. **Otto** besonders aufmerksam gemacht.

Meiner geliebten L. St. zu ihrem heutigen Geburtstage ein donnerndes „Lebehoch".

R.

Mens sana in corpore sano.

Sollte es nicht möglich sein, während der Sommermonate den Unterricht an den höheren Schulen auf die Vormittagsstunden bis 1 Uhr zu beschränken. Die Kinder könnten dann in den uns so spärlich zugemessenen schönen Tagen des Sommers durch den Aufenthalt in frischer, gesunder Luft, durch häufigeren Gebrauch des Seebades erfrischt und gestärkt werden. Wenn die Herren Directoren, das Lehrer-Collegium und die städtischen Behörden dies Gesuch dringend befürworten möchten, ließe sich der Herr Provinzialschulrath **Schrader** vielleicht erweichen, den Eltern und Kindern diese Concession zu machen, des herzlichsten, freundlichsten Dankes könnten sich alle diese Herren versichert halten.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.